

Kurrende Liedtexte Kurrende – Weihnachten

1 Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!

Sieh, dein König kommt zu dir, ja er kommt, der Friedefürst.

Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!

Gründe nun dein ewig Reich, Hosianna in der Höh!

Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!

Ewig steht dein Friedensthron, du, des ewgen Vaters Kind.

2 Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart, wie uns die Alten sun-
gen, von Jesse kam die Art und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten
Winter wohl zu der halben Nacht.

**Das Röslein, das ich meine, davon Jesaja sagt, hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd; aus Gottes ewgem Rat hat sie ein Kind geboren,
wohl zu der halben Nacht.**

3 Ehre sei Gott in der Höhe! Friede auf Erden, auf Erden und den Men-
schen ein Wohlgefallen. Amen, Amen.

4 Haben Engel wir vernommen, Singen über Felder weit. Echo ist vom
Berg gekommen, kündet hell die frohe Zeit: Gloria in excelsis Deo.
Strahlt ein Stern vom Himmel nieder, alle Welt sieht seinen Schein. Höret
Gottes Botschaft wieder „Soll auf Erden Frieden sein!“ Gloria ...

**5 Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all, zur Krippe her kommet, in
Bethlehems Stall, und seht, was in dieser hochheiligen Nacht der Vater
im Himmel für Freude uns macht.**

6 O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging
verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!

O du ... Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, ...

O du ... Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Chris-
tenheit!

7 Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute,
hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh, ...
Stille Nacht, ... Hirten erst kundgemacht, durch der Engel Halleluja tönt es
laut von fern und nah: Christ, der Retter, ist da, ...

8 Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Fraun, kommet, das liebliche Kind-
lein zu schaun,
Christus, der Herr, ist heute geboren, den Gott zum Heiland euch hat erko-
ren. Fürchtet euch nicht!

**Lasset uns sehen in Bethlehems Stall, was uns verheißen der himmlische
Schall;
was wir dort finden, lasset uns künden, lasset uns preisen in frommen
Weisen. Halleluja!**

9 O Bethlehem, du kleine Stadt, wie stille liegst du hier, du schläfst, und
goldne Sternelein ziehn leise über dir. Doch in den dunklen Gassen das
ewge Licht heut scheint für alle, die da traurig sind und die zuvor geweint.
Des Herren heilige Geburt verkündet hell der Stern, ein ewger Friede sei
beschert den Menschen nah und fern; denn Christus ist geboren, und En-
gel halten Wacht, dieweil die Menschen schlafen die ganze dunkle Nacht.
O heilig Kind von Bethlehem, in unsre Herzen komm, wirf alle unsre Sün-
den fort und mach uns frei und fromm! Die Weihnachtsengel singen die
frohe Botschaft hell: Komm auch zu uns und bleib bei uns, o Herr Imma-
nuel.

10 Den die Hirten lobeten sehre und die Engel noch viel mehre,
fürcht euch fürbaß nimmermehr euch ist geborn ein König der Ehrn.
Zu dem die Könige kamen geritten, Gold, Weihrauch, Myrrhen brachten sie mitte.
Sie fielen nieder auf ihre Kniee: Gelobet seist du, Herr, allhie.
Freut euch heute mit Maria in der himmlischen Hierarchia, da die Engel
singen alle in dem Himmel hoch mit Schall.
Lobt, ihr Menschen alle gleiche, Gottes Sohn vom Himmelreiche;
dem gebt jetzt und immermehr Lob und Preis und Dank und Ehr.